

Polizeieinsatz auf der Fußgängerbrücke am Lentpark (13.07.26)

Die Grannies for Future Köln haben einen Polizeieinsatz auf der Fußgängerbrücke über die Innere Kanalstraße auf der Auffahrt zur Zoobrücke ausgelöst. Der Grund: Sie hatten Banner am Geländer aufgehängt auf denen gegen den Einsatz von fossilen Energieträgern und für den Einsatz von erneuerbaren Energien wie Wind und Sonne geworben wurde. Und die Autofahrer und Autofahrerinnen wurden aufgefordert für Klimaschutz zu hupen, was dann auch tatsächlich zahlreich geschah. Offensichtlich wurde die Polizei darauf aufmerksam und nahm zu den fünf anwesenden Grannies und einer Studentin, die die Arbeit der Grannies für ein wissenschaftliches Projekt begleitet, Kontakt auf. Nachdem schnell geklärt war, dass es sich um eine spontane Kundgebung handelte, wurde die Wache darüber informiert, was den Einsatz allerdings erheblich verlängerte. Mit großer Geduld sowohl der Einsatzkräfte der Polizei wie der anwesenden Grannies in einer Atmosphäre des gegenseitigen Respekts wurden die möglichen rechtlichen Konsequenzen ausgelotet. Sogar der Staatsschutz war teilweise involviert. Letztendlich wurden die Personalien der teilnehmenden Grannies aufgenommen und es blieb offen, ob es sich bei dieser Aktion um eine Gefährdung des Straßenverkehrs handeln könnte. Dem widersprachen die Grannies allerdings vehement. Die mögliche Ablenkung von den Fahrzeugführenden, die zu Unfällen führen könnten, stehe in keinem Verhältnis zu der Ablenkung durch Wahl- oder Werbeplakate am Straßenrand. Das gilt erst recht nicht für den gewählten Ort und die Uhrzeit, weil dann alle wegen des hohen Verkehrsaufkommens langsam fahren mussten oder im Stau standen.



Bild: Christiane



Bild: Yasmin